

Tipi

Magazin für die Familie

NATUR-
PARKS

Sommer 2026

MINI-
ABENTEUER

Freizeit Tipps
gegen
Langeweile

Eine Familie voller Ideen

Über den Mut, Neues zu wagen



♥ Kleine Therapeuten
Warum Tiere Kindern guttun

♥ Felix Neureuther
Geschichte einer Kindheit

♥ Welt der Wale
Unterwegs in Québec

SOMMER 2026
TIPI 59 • EUR 4,90

Ein großer Tag in Weiß

Ein Fest für Glauben und Gemeinschaft: Die Erstkommunion ist für Christen ein besonderes Ereignis. Meine Tochter hat am Weißen Sonntag im April zum ersten Mal die geweihte Hostie empfangen. Der krönende Abschluss einer aufregenden Vorbereitungszeit rund um Kerze, Kutte und Kirchenlieder. **VON NINA REHMANN**



Feierliches Glockengeläut erfüllt die Straßen rund um die Kirche St. Leopold in Dornbirn-Hatlerdorf. Die Kirche ist bis auf den letzten Platz gefüllt – etwas, das man laut Pfarrer Inosens Reldi wahrlich nicht jeden Sonntag erlebt. Heute jedoch ist kein gewöhnlicher Sonntag: Es ist der Weiße Sonntag – der Tag der Erstkommunion für 72 Kinder der Pfarrgemeinde. Einheitlich gekleidet in weißen Kutten, mit einem kleinen, bunten Holzkreuz um den Hals und einer hübsch verzierten Kerze in der Hand, stehen sie im Altarraum der festlich geschmückten Kirche und warten darauf, bei der Kommunion zum allerersten Mal das „heilige Brot“, die gewandelte Hostie, zu empfangen. Der Begriff „Kommunion“ kommt vom lateinischen „communio“ und bedeutet Gemeinschaft. Genau darum geht es bei diesem Fest: um die Verbindung mit Gott, aber auch mit der ganzen Pfarrgemeinde.

Ein besonderer Tag für Kinder, Familien und die ganze Pfarrgemeinde: Die Erstkommunion verbindet Glauben, Gemeinschaft und Tradition.

Ein besonderer Tag

Eines dieser 72 Kinder ist meine Tochter Laura. Mit glänzenden Augen, blitzblank geputzten weißen Sneakers, einer hübschen Zopffrisur und einem Glitzerhaarband auf dem Kopf ist sie bereit für den großen Tag. Wochenlang hat sie sich, genau wie alle anderen Kinder, auf den Tag der Erstkommunion vorbereitet. Und vorzubereiten gab es einiges – sowohl für die Kinder und die Eltern als auch für die anderen Mitwirkenden der Pfarrgemeinde St. Leopold. Hinter uns liegen: vier Tischrunden zu den Themen Gebet, Brot, Licht und Wasser; drei Elternabende, ein Besuch in der Hostienbäckerei, ein Versöhnungsgottesdienst (ersetzt die klassische

Beichte von früher), ein Vorstellungsgottesdienst, weitere Besuche der Familiengottesdienste speziell vor Weihnachten und Ostern, Krippenspiel, Abendmahlfeier und viele dem Thema Erstkommunion gewidmete Religionsstunden in der Schule.

Mehr als nur ein Fest

Ganz ehrlich? So oft wie während der Erstkommunionsvorbereitung waren wir selten in Kirche und Pfarrheim zu Gast. Damit stehen wir nicht allein da: Zwar sind alle Kinder getauft, doch religiöse Rituale, regelmäßige Gottesdienstbesuche und Gespräche über den Glauben spielen im Familienalltag oft keine große Rolle. Bibeltexte, Gebete oder Fürbitten sind für viele Kinder Neuland. Genau deshalb ist die Vorbereitung auf die Erstkommunion eine wertvolle Zeit: Kinder lernen Geschichten aus der Bibel kennen, setzen sich altersgerecht mit Fragen rund

um Gott und Jesus auseinander und entdecken Werte wie Nächstenliebe, Gemeinschaft und Vertrauen.

Für Pfarrer Inosens ist die Erstkommunion weit mehr als nur ein festlicher Tag: Sie ist für ihn eine Einladung, den Kindern Gottes Liebe und die Freundschaft zu Jesus näherzubringen – und zugleich eine Möglichkeit, Familien wieder näher an die Pfarrgemeinde und den gelebten Glauben heranzuführen.

Auch für die Gemeindeleiterin der Pfarre, Martina Lanser, galt es im Vorfeld der Erstkommunion einiges zu organisieren und koordinieren. Von den Religionslehrerinnen, Ministranten und der Messnerin über die musikalische Untermalung durch den Chor und den Organisten bis hin zu den Kirchenschmückerinnen und den Verantwortlichen für die Kuttenausgabe waren viele Mitwirkende intensiv mit der Gestaltung der Erstkommunionsfeier beschäftigt.

Ganz in Weiß

Apropos Kutte: Ich selbst trug bei meiner Erstkommunion noch ein weißes, festliches Kleid, wie es in den Neunzigern üblich war. Alle 72 Erstkommunikanten unserer Pfarre hingegen sind in das gleiche einheitliche Kommunionsgewand gekleidet. Die schlichte, helle Kutte sorgt dafür, dass an diesem Tag alle Kinder gleich sind – unabhängig von Aussehen, Mode und der finanziellen Situation. Ein schöner Gedanke, wie ich finde. Denn eine zentrale Botschaft der Erstkommunion lautet: Gott liebt alle Kinder gleichermaßen. Und zum anschließenden Mittagessen im Restaurant hat meine Tochter ihre Kutte ohnehin ausgezogen und im hellen Sommerkleidchen mit Familie und Freunden weitergefeiert. ■



Viele Kinder übernehmen bei der Erstkommunionsfeier eine aktive Rolle im Gottesdienst, wie das Vorlesen einer Fürbitte oder das Tragen von Dankesgaben zum Altar.



Die wichtigsten Fragen rund um die Erstkommunion

Warum heißt es „Weißer Sonntag“?

Der Weiße Sonntag ist der erste Sonntag nach Ostern und traditionell der Tag der Erstkommunion. Der Name geht auf die weißen Gewänder zurück, die Neugeborene in der frühen Kirche trugen.

Was bedeutet „Kommunion“?

Das Wort stammt vom lateinischen „communio“ und bedeutet Gemeinschaft – mit Gott und mit der Pfarrgemeinde.

Was ist eine Hostie?

Die Hostie ist eine dünne Oblate aus Weizenmehl und Wasser. In der katholischen Kirche gilt sie nach der Wandlung im Gottesdienst als Leib Christi. Kinder empfangen sie bei der Erstkommunion zum ersten Mal bewusst als Zeichen ihrer Zugehörigkeit zur Glaubensgemeinschaft.

Warum feiern Kinder Erstkommunion meist mit acht oder neun Jahren?

Die Erstkommunion findet meist im Volksschulalter statt, oft zwischen dem achten und neunten Lebensjahr. In der katholischen Kirche gilt dieses Alter traditionell als das sogenannte „Vernunftalter“ – also der Zeitpunkt, an dem Kinder religiöse Inhalte bewusst verstehen und Entscheidungen mittragen können.

Seit wann gibt es die Erstkommunion?

Die feierliche Erstkommunion entwickelte sich in ihrer heutigen Form ab dem 17. Jahrhundert. Der Weiße Sonntag wurde dabei zunehmend zum traditionellen Termin. Seit dem 19. Jahrhundert ist die Feier in vielen katholischen Regionen fest verankert.

PRAKTISCHE TIPPS RUND UM DIE ERSTKOMMUNION:

- Ihr wollt auswärts feiern? Lokalität spätestens im Herbst reservieren: gerade am Weißen Sonntag (1. Sonntag nach Ostern) sind beliebte Restaurants rasch ausgebucht.
- Kranz aus frischen Blumen als Haarschmuck gewünscht? Rechtzeitig beim Floristen bestellen und kurz vorher abholen.
- Möchte das Kind seine eigene Erstkommunikonskerze gestalten? Bei uns wurden die Kerzen während der Tischrunde zum Thema „Licht“ gemeinsam verziert. Alternativ: Taufkerze nutzen.
- Geschenke zur Erstkommunion: Neben Geldgeschenken fürs Sparschwein oder Gutscheinen für einen Ausflug sind eine Kinderbibel, ein Kreuz, eine Kette, ein Armband oder ein Fotoalbum eine persönliche, bleibende Erinnerung an den großen Tag. Vielleicht will auch jemand die Erstkommunionstorte spendieren?